

Friedenserklärung (2024)

(automatische Übersetzung)

Artikelnummer: 0000381753 印刷ページ表示

Was meinen Sie, Bürger dieser Welt? Sind stärkere Atomstreitkräfte für die nationale Sicherheit notwendig? Und wie steht es mit dem Wettrüsten, dem Wettstreit um die Überlegenheit gegenüber anderen Nationen? Russlands langwieriger Einmarsch in die Ukraine und die sich verschlechternde Lage zwischen Israel und Palästina kosten zahllose unschuldige Menschen das Leben und zerstören das normale Leben. Mir scheint, diese globalen Tragödien vertiefen das Misstrauen und die Angst zwischen den Nationen und bestärken die öffentliche Annahme, dass wir uns zur Lösung internationaler Probleme auf militärische Gewalt verlassen müssen, die wir ablehnen sollten. Wie können Nationen unter solchen Umständen ihren Bürgern Sicherheit bieten? Ist das nicht unmöglich?

Durch die Säulen unter dem Friedensdenkmalmuseum können wir das Kenotaph für die Atombombenopfer sehen. Wer am Kenotaph betet, kann direkt durch das Kenotaph hindurch auf die Atombombenkuppel blicken. Der Friedensdenkmalpark mit diesen Bauten auf seiner Nord-Süd-Achse wurde gemäß dem heute vor 75 Jahren in Kraft getretenen Baugesetz für die Friedensdenkmalstadt Hiroshima errichtet. Errichtet von den Menschen Hiroshimas und vielen anderen Friedenssuchenden ist er zu einem Ort geworden, an dem der Opfer gedacht und über den Frieden nachgedacht, gesprochen und einander Versprechen gegeben werden.

Hätte Japan nach dem Krieg seine Friedensverfassung aufgegeben und sich auf den Wiederaufbau seines Militärs konzentriert, gäbe es die Friedensstadt Hiroshima heute nicht. Wenn wir hier stehen, können wir alle die Entschlossenheit unserer Vorgänger spüren, die Geißel des Krieges auszumerzen, im Vertrauen auf die Gerechtigkeit und den Glauben friedliebender Menschen auf der ganzen Welt.

Ein Hibakusha drückte seine Entschlossenheit aus, indem er immer wieder den Geist von Hiroshima vermittelte. „Jetzt ist es an der Zeit, das Blatt der Geschichte zu wenden, den Hass der Vergangenheit hinter sich zu lassen, uns über Rassen- und Nationalitätsunterschiede hinweg zu vereinen, um Misstrauen in Vertrauen, Hass in Versöhnung und Konflikt in Harmonie zu verwandeln.“ Diese erhebende Botschaft wurde von einem Mann verfasst, der als 14-Jähriger Szenen aus der Hölle auf Erden sah – ein Baby, dessen Haut bis auf die rote Haut abgezogen war, neben seiner von Kopf bis Fuß verbrannten Mutter, und eine Leiche, deren Eingeweide im Dreck verstreut lagen.

1989 brachte eine große Volksbewegung für Demokratie die Berliner Mauer zum Einsturz, das vorherrschende Symbol des Kalten Krieges. Präsident Gorbatschow brachte das kollektive Bedürfnis der Menschheit nach Frieden zum Ausdruck und seine Entschlossenheit, das Wettrüsten zu beenden, dem nuklearen Terror ein Ende zu setzen, Atomwaffen auszurotten und unermüdlich politische Lösungen für regionale Konflikte zu verfolgen. Er und Präsident Reagan arbeiteten im Dialog zusammen, um den Kalten Krieg zu beenden, was dazu führte, dass die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion den Vertrag zur Reduzierung strategischer Waffen unterzeichneten. Sie zeigten, dass politische Entscheidungsträger durch entschlossenes Engagement für den Dialog selbst kritische Situationen überwinden können.

Lassen Sie uns angesichts der chaotischen Weltlage nicht in Pessimismus verfallen. Lassen Sie uns stattdessen genauso entschlossen sein wie unsere Vorfahren und gemeinsam und mit Hoffnung im Herzen handeln. Unsere Einigkeit wird die Politiker, die sich heute auf nukleare Abschreckung verlassen, dazu bewegen, ihre Politik zu ändern. Wir könnten das möglich machen.

Um Misstrauen und Zweifel auszuräumen, die Konflikte verursachen, muss die Zivilgesellschaft durch Austausch und Dialog mit Rücksicht auf andere einen Kreis des Vertrauens aufbauen. Wir müssen das Gefühl der Sicherheit, das wir in unserem täglichen Leben empfinden, über nationale Grenzen hinaus

verbreiten. Der entscheidende Schritt dabei ist, die Erfahrungen und Werte anderer durch Musik, Kunst, Sport und andere Interaktionen zu teilen und nachzuempfinden. Lassen Sie uns durch einen solchen Austausch eine Welt schaffen, in der wir alle die Kultur des Friedens teilen. Insbesondere fordere ich unsere Jugend, die zukünftige Generationen anführen wird, auf, Hiroshima zu besuchen und, indem sie sich das, was sie hier erlebt hat, zu Herzen nimmt, einen Kreis der Freundschaft mit Menschen aller Altersgruppen zu bilden. Ich hoffe, sie werden darüber nachdenken, was sie jetzt tun können, und gemeinsam handeln, um ihren Kreis der Hoffnung zu erweitern. Die Stadt Hiroshima wird in Zusammenarbeit mit Mayors for Peace, dem mittlerweile mehr als 8.400 Mitgliedsstädte in 166 Ländern und Regionen angehören, die Bemühungen der Gemeinschaft zur Stärkung des Friedensbewusstseins aktiv unterstützen.

Im letzten Geschäftsjahr besuchten etwa 1,98 Millionen Menschen aus aller Welt das Friedensdenkmalmuseum in Hiroshima. Diese Rekordzahl ist ein Beweis für ein beispielloses Interesse an der Atombombenstadt und ein gestiegenes Friedensbewusstsein. Ich hoffe, dass alle führenden Politiker der Welt Hiroshima besuchen, den Willen der Zivilgesellschaft erfahren, ein tieferes Verständnis für die Atombombenangriffe entwickeln und den Hibakusha- Appell „Niemand sollte jemals so leiden wie wir“ im Herzen tragen. Und wenn sie dann hier sind, hoffe ich, dass sie mit eiserner Entschlossenheit einen überzeugenden Aufruf zur Abschaffung von Atomwaffen veröffentlichen werden.

Zweimal in Folge hat es die Überprüfungskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag (NPT) nicht geschafft, ein Abschlussdokument zu verabschieden. Diese Misserfolge haben eine harte Realität offengelegt, nämlich die enormen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ländern in Bezug auf Atomwaffen. Ich hoffe, dass die japanische Regierung, die wiederholt erklärt hat, dass der NPT der Eckpfeiler des internationalen nuklearen Abrüstungs- und Nichtverbreitungsregimes ist, eine starke Führungsrolle übernehmen und alle Länder auffordern wird, ihre Positionen zu überwinden und einen konstruktiven Dialog hin zu einem Vertrauensverhältnis zu führen. Darüber hinaus fordere ich Japan auf, als praktische Anstrengung für eine atomwaffenfreie Welt als Beobachter an der dritten Konferenz der Vertragsstaaten des Vertrags zum Verbot von Kernwaffen teilzunehmen, die im März nächsten Jahres stattfinden soll. Anschließend und so bald wie möglich muss Japan Vertragspartei werden. Darüber hinaus verlange ich, dass die japanische Regierung ihre Unterstützungsmaßnahmen für die Hibakusha verstärkt , einschließlich derjenigen, die außerhalb Japans leben. Jetzt, da ihr Durchschnittsalter 85 Jahre überschritten hat, muss die Regierung akzeptieren, dass sie immer noch unter den vielen negativen emotionalen und physischen Auswirkungen der Strahlung leiden.

Heute, anlässlich dieser Friedensgedenkeremonie zum 79. Jahrestag des Bombenabwurfs, sprechen wir den Opfern der Atombomben unser tiefstes Beileid aus. Gemeinsam mit Nagasaki und Gleichgesinnten auf der ganzen Welt gedenken wir erneut des Kampfes der Hibakusha und geloben, alle Anstrengungen zu unternehmen, um Atomwaffen abzuschaffen und den Weg zu einem dauerhaften Weltfrieden zu ebnen. Bürger dieser Welt, lasst uns alle mit Hoffnung im Herzen gemeinsam mit Hiroshima dem Frieden von morgen entgegengehen.

6. August 2024
Matsui Kazumi
Bürgermeister
der Stadt Hiroshima